

Sonnabends, den 27. Februar 1819.

## Geschichte des Tages.

Am 10. Febr. haben Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin v. Oestreich nebst der Erzherzogin Karoline, über Klagenfurt und Venedig, eine Reise nach Florenz, Rom und Neapel angetreten. Das Gefolge besteht fast aus hundert Personen und mehr als 50 Wagen. Bei der letzten öffentlichen Audienz nahm der Kaiser noch an 200 Bittschriften an. — Während der Abwesenheit des Kaisers ist der Erzherzog Ludwig wieder Stellvertreter desselben.

Am 11ten Febr. hielt der neue Herzog von Köthen nebst seiner Gemahlin ihren feierlichen Einzug in die Residenz.

Die hochselige Königin von Württemberg hat ihrem Gemahl eine Million Rubel und zwei Tafel-Services vermacht, wovon das eine, ein goldenes, noch steht wie es in Petersburg eingepackt worden; überdem den Nießbrauch von 2 Mill. Rubeln, die ihren Söhnen erster Ehe bei deren Volljährigkeit heimfallen.

Die in Valencia entdeckte Verschwörung ist dadurch unterdrückt worden, daß General Elío 13 Personen hat hingerichten lassen, die er eigenhändig verhaftete. In einer Proclamation, die er dieserhalb bekannt machte, versichert

er: dem Volk werde das gräßliche Schauspiel weniger entsetzlich scheinen, wenn es an die Greuelpläne der Verurtheilten denke. Sie hätten die Monarchie stürzen, die Gesetze vernichten, Diebstahl, Raub und Mord ausüben wollen. Noch fügte er hinzu: diese Verräther sind nicht die einzigen unter euch; sie haben Anhänger und Mitschuldige. (Nach englischen Blättern soll es auf Einberufung der Cortes, oder auf Rache gegen den General Elío selbst, der sich schon in Amerika durch seine an Grausamkeit grenzende Strenge verhaßt gemacht hat, abgesehen gewesen und die Vorstellung des Generals von der Größe des Uebels höchst übertrieben seyn. Die Hingerichteten sind übrigens fast lauter unbedeutende Personen, Handwerker, ein gemeiner Soldat, Paalknechte etc; die wichtigste war der Oberst Vidal.)

Das Oppositionsblatt gab das preussische stehende Heer auf 200,000 Mann, zu der Volksmenge für zu stark, aus. Hierauf erwiedert die Staatszeitung: jene Zahl ist viel zu groß, wenn sie auf die Mannschaft sich bezieht, die in stetem Solde steht, und viel zu klein, wenn sie alle begreifen soll, die